

School Dance Award 2019: Kanti Beromünster

Mit Tiefgründigkeit ganz nach oben



Die Dance Crew «19 Maskiertii» – unmaskiert: Die Freude stand ihnen ins Gesicht geschrieben.

Wieder einmal hiess es: Showtime im KKL Luzern mit über 900 Tänzerinnen und Tänzern. Und mit dabei: das Freifach Tanz der Kantonschule Beromünster. Der Einsatz zahlte sich aus.

Heidi Ruckstuhl

Es sollte nicht nur eine Tanzshow werden – nein, vielmehr sollte der Tanz die Leute bewegen und zum

Nachdenken auffordern. Inhaltlich widerspiegelt die Tanzchoreografie die Menschen. Menschen, die einzigartig sind. Doch nicht immer ist dies allen lieb. «Um nicht aufzufallen und um sich einer Situation anzupassen, setzen wir Masken auf. Mehr als wir wollen. Doch muss es so sein?», dies die Überlegungen zur Choreografie.

Starke Wirkung

Mit weissen Kleidern, silbernen Mas-

ken und rot-grün gefärbten Gesichtern betraten 19 Tänzerinnen die Bühne. Die Maske verdeckte die Individualität der Gesichter und umso überraschender wirkte der Moment, als die Maske weggeworfen wurde. Die Jury war begeistert und lobte neben der tiefgründigen Geschichte die Synchronität der Gruppe. Ganz zuoberst aufs Podest durfte die Dance Crew «19 Maskiertii» der Kantonschule Beromünster. Die Freude über

den Sieg in der Kategorie «Freiwilliger Schulsport, 7. bis 9. Klasse» ist riesig. Die Tänzerinnen dürfen stolz auf ihre Leistung sein. Da kann man nur sagen: «Chapeau!»

Trainieren mit Starchoreograf

Als Preis winkt ein Workshop mit Curtis Burger – Starchoreograf und Tänzer bei DJ Bobo, auch bekannt als Jurymitglied von «Darf ich bitten». Curtis wird eigens unsere Schule be-

suchen und die Tänzerinnen mit einem urbanen Tanzstil ins Schwitzen bringen. Die Vorfreude darauf ist jetzt schon gross. An dieser Stelle nochmals vielen Dank allen Tänzerinnen für ihren tollen Einsatz. Ein grosses Dankeschön auch an die Dance Company der KSB, welche ohne Wettbewerb am School Dance Award teilnahm und mit einer Modernjazz-Tanzshow das Publikum im KKL zu begeistern vermochte.

Die Masken hatten nahezu eine magische Wirkung. (Bilder: zvg)

School Dance Award 2019: Sekundarschule Rickenbach

Podestplatz für die «Tanzratten» aus Rickenbach

Als «electrified dance rats» ging die Mädchenturnklasse des 9. Schuljahres aus Rickenbach auf die KKL-Bühne am School Dance Award. Mit Erfolg: in ihrer Kategorie aus 15 Gruppen erreichten sie Platz 3.

(uke) Die Schülerinnen freuten sich riesig, als sie bei der Rangverkündigung aufs Podest gerufen wurden. War es doch ihr Ziel gewesen, das Erlebnis auf der KKL-Bühne einfach geniessen zu können. Nun wurde dieses mit dem Erreichen des 3. Platzes noch übertroffen.

In ihrem peppigen Outfit mit T-Shirts, Hot Pants und pinken Stulpen hüpfen, tanzten und turnten sie fliegenden Haars über die Bretter, die im Moment die Welt bedeuteten. Die «electrified dance rats» aus Rickenbach vermochten den puren Spass am Tanzen zusammen mit solider Leistung herüberzubringen. Der Aufwand hatte sich gelohnt. Seit

dem Januar wurde in den Sportlektionen intensiv geübt. «Die Schülerinnen trainierten sehr diszipliniert und entwickelten eigene Ideen», sagt Sportlehrer Walter Hüsler rückblickend, der die Choreografie zum Tanz gemacht hatte. «Sie brachten auch immer wieder selbst neue Schritte und Figuren ein.»

Die Musik zum Tanz wählten die Schülerinnen selber. Zwei kontrastreiche Stücke wurden zu einem Ablauf zusammengesetzt: «Stamp on the ground» von ItaloBrothers war leicht, mitreissend und beschwingt. Und mit «Mercy» von Many West konnten die Mädchen richtig schwe-

ren, erdigen Hip Hop zeigen. Die Rickenbacher Tanzratten am diesjährigen School Dance Award waren:

Lea Albisser, Sina Furrer, Carina Furrer, Sabrina Steiger, Katharina Häfliger, Vanessa Estermann, Raffaella Jurt, Laura Fuhrer und Natalia Schürmann.



Purer Spass und solide Leistung: Electrified Dance Rats aus Rickenbach. (Bild: ©TwoShotSpot Photography)



Das Zitat

Einer für alle – alle für einen

Als Kind war ich begeisterte Konsumentin von Mantel- und Degenfilmen. «Die drei Musketiere» hatten es mir besonders angetan. So sehr, dass ich ein Holzschwert anfertigte und mir die Geschichte über die Haudegen-Freunde auch in Buchform (Alexandre Dumas) zu Gemüte führte. Ausserdem schwor ich mir, dass ich –falls ich tatsächlich mal erwachsen werden würde –einen Fechtkurs besuchen möchte, was ich später dann auch tat. Leider musste ich den Fechtkurs wegen Knieproblemen schon bald wieder aufgeben: «Touché!»

Warum gefiel mir die Geschichte des jungen d'Artagnans, der unbedingt zur königlichen Garde gehören wollte, so sehr? Im Roman geht es um Ruhm, Ehre und Freundschaft –das faszinierte mich. Ausserdem fand ich interessant, dass sich der Autor von einer echten Person, nämlich von Charles de Batz-Castlemore (genannt Comte d'Artagnan), inspirieren liess. Der Spruch der Musketiere «Einer für alle –alle für einen!» blieb fest in meinem Gedächtnis verankert, so dass ich ihn Jahre später zum Familienslogan erklärte. Auch für die Schweiz ist «Einer für alle –

alle für einen» zum inoffiziellen Motto geworden. Es steht auf der Innenseite der Bundeshauskuppel in lateinischer Form geschrieben: «Unus pro omnibus, omnes pro uno».

Dieses Jahr werde ich mich auf die Inschrift im Parlamentsgebäude berufen: Ich möchte, dass alle beim Frühjahrsputz mithelfen: «Eimer für alle –alle zum Eimer! An die Staubwedel – en garde!»

Idee und Text: Carina Stocker-Müller
Illustration: Matthias Kahl